

Vorwort zur 3. Auflage.



Der ungeahnte Beifall, den dieses kleine Textliederbuch im ganzen Bereiche unseres Verbandes und weit über dessen Grenzen hinaus errang, findet seine Bestätigung durch die Herausgabe dieser (3ten) verbesserten Auflage. Fast aus allen Gauen Nordwestdeutschlands sind mir Anerkennungen zuteil geworden, ein Beweis, wie notwendig dieses Büchlein war, namentlich bei Verbandsfesten oder grösseren geselligen Veranstaltungen. So will ich auch ferner wünschen, dass dieses Buch dazu beitragen möge, Einheitlichkeit im Text einzuführen und durch recht häufigen Gebrauch Textsicherheit zu erzielen.

In Freud' und Leid
Zum Lied bereit!

Hannover, im Mai 1906.

Karl Stridde.
Fliederstr. 4 A.

1. Wohin mit der Freud?

F. Silcher.

(cis) Ach du klarblauer Himmel,
Und wie schön bist du heut'!
Möcht' an's Herz gleich dich drücken
Vor Jubel und Freud';
Aber 's geht doch nicht an,
Denn du bist mir zu weit,
Und mit all meiner Freud',
Was fang' ich doch an?

Ach du lichtgrüne Welt,
Und wie strahlst du voll Lust.
Und ich möcht' mich gleich werfen
Dir vor Lieb' an die Brust;
Aber 's geht doch nicht an,
Und das ist ja mein Leid.
Und mit all' meiner Freud',
Was fang' ich doch an?

Und da seh' ich mein Lieb'
Unterm Lindenbaum stehn,
War so klar wie der Himmel,
Wie die Erde so schön;
Und wir küssten uns Beid',
Und wir sangen vor Lust,
Und da hab' ich gewusst:
Wohin mit der Freud'!

R. Reinick.

10. Aufmunterung.

H. Marschner.

(d) Brüder, lasst uns lustig sein,
hier beim Wein!
Reicht das volle Glas herum, schenket ein!
Oho! Sum, sum, sum,
Das ist heut ein Gaudium,
Heideldi, heideldum, ein Gaudium!

Alle Grillen sollen flieh'n, weiter zieh'n!
Taugen nicht in unsern Kreis, immerhin!
Oho! Sum, sum, sum,
Trinkt nach alter Väter Weis',
Heideldi, heideldum, nach Väter Weis'.

Wer sich freut, der sei uns Freund, uns vereint!
Und er lebe dreimal hoch, wer's gut meint,
Oho! Sum, sum, sum,
Ihm auch tönt ein dreimal Hoch!
Heideldi, heideldum, ein dreimal Hoch!

Brüder, wollt ihr lustig sein, trinket Wein,
Trinkt die vollen Gläser aus, schenket ein!
Oho! Sum, sum, sum,
Und begeht euch froh nach Haus,
Heideldi, heideldum, euch froh nach Haus!

11. Des Sängers Welt.

E. Köllner.

(d) Brüder lasset uns marschieren
Hin zum grünbelaubten Wald,
Wo die Vöglein musizieren
Und das Hühthorn laut erschallt!

Lasst ein Lied uns feurig singen,
Die zusammen wir gesellt.
Wo die Lieder frisch erklingen,
Ist des Sängers ganze Welt!

Seht die Vöglein in den Aesten,
Wie sie jubeln munter drein,
Wie sie allen ihren Gästen
Grüssend ein Willkommen weihn!
Antwort wollen wir euch bringen
Hoch in euer grünes Zelt!
Wo die Lieder etc.

Rosig glänzend wölbt der Himmel
Ueber uns sein freundlich Dach;
Lasst uns flieh'n das Weltgetümmel,
Bleib zurücke wer da mag!
Durch die Lüfte soll es dringen,
Was das Leben uns erhellt!
Wo die Lieder etc.

H. Pfeil.

12. Bundeslied.

W. A. Mozart.

(d) Brüder, reicht die Hand zum Bunde!
Diese schöne Freundschaftsstunde
Führ' uns hin zu lichten Höh'n!
Lasst, was irdisch ist, entfliehen,
Uns'rer Freundschaft Harmonien
Dauern ewig fest und schön.

Preis und Dank dem Weltenmeister,
Der die Herzen, der die Geister
Für ein ewig Wirken schuf!

Inhalts-Verzeichnis.

Nach Textanfängen geordnet.

No.		Seite
1	Ach du klarblauer Himmel	3
2	Ach schönster Schatz	4
3	Ach wenn doch mein Schätzchen	4
4	Am Brunnen vor dem Tore	5
5	Am Himmel die Sonne scheint	6
6	Am Waldrand steht ein Tannenbaum	6
7	Aus dem fernen Tal	7
8	Bächlein am Wiesenrand	8
9	Bis hieher hat mich Gott gebracht	9
10	Brüder laßt uns lustig sein	10
11	Brüder lasset uns marschieren	10
12	Brüder, reicht die Hand zum Bunde	11
13	Brüder, weihet Herz und Hand	12
14	Da unten ist Frieden	13
15	Das beste Bier im ganzen Nest	13
16	Das ist der Tag des Herrn	14
17	Das Käuzlein lass ich trauern	14
18	Das Lieben bringt gross' Freud'	15
19	Deine süßsen Schauer, o Waldesruh	16
20	Der Mai ist gekommen	17
21	Der See ruht tief im blauen Traum	18
22	Deutschland, du mein Vaterland	18
23	Die Abendglocken rufen	19
24	Die Berge glühn im Sonnenschein	19
25	Die Blümlein all schlafen	20
26	Die linden Lüfte sind erwacht	21
27	Die Rosen und die Nelken	22
28	Die stille Wasserrose	22
29	Die Wellen flüstern leise	23

No.		Seite
30	Dir möcht ich diese Lieder weihen	24
31	Drauss' ist alles so prächtig	24
32	Durch die Welt mit Sang und Klang	25
33	Ein Kirchlein steht im Blauen	26
34	Erhebt in jubelnden Akkorden	27
35	Es blickt so still der Mond mich an	28
36	Es geht bei gedämpfter Trommel	28
37	Es ging ein Landsknecht über Feld	29
38	Es haben zwei Blümlein geblühet	29
39	Es hat mit weichem, weissen Linnen	30
40	Es ist bestimmt in Gottes Rat	30
41	Es ist so still die Maiennacht	31
42	Es klingt ein hoher Klang	32
43	Es legt um Busch und grüne Wipfel	33
44	Es liegt eine Krone im grünen Rhein	34
45	Es wehen Klänge so leis' und süsse	35
46	Flüst're linde, flüst're leise	35
47	Frei, wie des Adlers mächtiges Gefieder	36
48	Frisch auf, frisch auf, getrunken	36
49	Früh, wenn die Hähne kräh'n	37
50	Für brave Kameraden	38
51	Glocke, klingst so fröhlich	39
52	Gott grüsse dich	40
53	Harre meine Seele	40
54	Heda! Wein her!	40
55	Heilige Nacht, o giesse du	42
56	Heiter mein liebes Kind	42
57	Helle glänzt das Licht der Sterne	43
58	Heute scheid' ich	43
59	Hier bei diesen Weingeländen	44
60	Hier wo das Meer wie Spiegel so glatt	45
61	Hört ihr nicht den Ruf erklingen	46
62	I bin jüngst verwich'n	47
63	Ihr Berge der Heimat	48

No.		Seite
64	Im Feld des Morgens früh . . .	49
65	Im schönsten Wiesengrunde . . .	49
66	In meine Heimat kam ich wieder . . .	50
67	Ich grüsse dich in stiller Nacht . . .	51
68	Ich hört ein Bächlein rauschen . . .	51
69	Ich kenn ein Häuslein am grünen Rhein . . .	52
70	Ich möchte sie wohl sehen . . .	53
71	Im Grase taut's, die Blumen träumen . . .	53
72	Im Krug zum grünen Kranze . . .	54
73	Im Pokale klaren Wein . . .	55
74	In dem Himmel ruht die Erde . . .	55
75	In einem kühlen Grunde . . .	56
76	Irgend und irgend im Wald . . .	57
77	Jesus meine Zuversicht . . .	57
78	Jetzt gang i an's Brünnele . . .	58
79	Juheissa mein Dirndel . . .	59
80	Kein Feuer, keine Kohle . . .	59
81	Kein Graben so breit . . .	60
82	Kennt ihr die Kraft vom edlen Wein . . .	61
83	Komm, o komm, Geselle mein . . .	62
84	Komm' in die stille Nacht . . .	62
85	Komm', o komm', holdes Kindchen . . .	63
86	Lebe wohl, jetzt muss ich scheiden . . .	64
87	Links rechts, links rechts . . .	64
88	Mädele, guck raus . . .	65
89	Mädchen mit dem roten Mündchen . . .	66
90	Mägdlein hielt Tag und Nacht . . .	66
91	Maidle, lass dir was verzähle . . .	67
92	Mein Herz ist voll Lieder . . .	68
93	Mein Herz tu dich auf . . .	69
94	Mein Schatz hat mich verlassen . . .	69
95	Mir träumte von einem Königskind . . .	70
96	Morgen muss ich fort von hier . . .	71
97	Nach der Heimat möcht' ich wieder . . .	72
98	Nimm deine schönsten Melodien . . .	73

No.		Seite
99	Noch vom Schlummer sanft umfangen . . .	74
100	Nun bricht aus allen Zweigen . . .	75
101	Nun färbt sich schon die Heide grün . . .	75
102	Nun kehret der Frühling ins Land wieder ein . . .	77
103	Nun leb' wohl, du kleine Gasse . . .	77
104	Nur die Hoffnung festgehalten . . .	78
105	Ob mir der Wonnen schönste verblich . . .	79
106	Oft geht an schönen Frühlingstagen . . .	79
107	O Dirndel mein . . .	80
108	O Wald, mit deinen duft'gen Zweigen . . .	81
109	O wunderholder Frühlingstag . . .	82
110	Rings wie so totenstill . . .	82
111	Rothaarig ist mein Schätzelein . . .	83
112	Rösel, wenn du meine wärst . . .	84
113	Schatzerl klein . . .	84
114	Schaust so freundlich aus . . .	85
115	Schlafe, du holdes Bübchen . . .	86
116	Schon die Abendglocken klangen . . .	86
117	Schon fängt es an zu dämmern . . .	87
118	Schön Annie ist des Schenken Maid . . .	88
119	Schönstes Kind, zu deinen Füßen . . .	89
120	Schwäflhölzl . . .	89
121	Schwebt ihr Töne zu ihr nieder . . .	90
122	Seht, der Mond steigt still herauf . . .	91
123	Stille ruht die Erde . . .	91
124	Still ruht der See . . .	92
125	Stumm schläft der Sänger . . .	93
126	Tief ist die Mühle . . .	93
127	Treibt die Senn'rin von der Alm . . .	94
128	Treu und herzinniglich . . .	95
129	Ueber die Heide . . .	95
130	Uebers Jahr, mein Schatz . . .	96
131	Unten im Tale . . .	96

No.		Seite
132	Verlassen, Verlassen	97
133	Vom Berg zum Tal	98
134	Vom Glorienlicht umflossen	98
135	Vor Kurzem, da war die Erde noch weiss	99
136	Wach auf, du schöne Träumerin	100
137	Warum bist du so ferne	100
138	Was die Welt morgen bringt	101
139	Was ist das Herrlichste	102
140	Was schimmert dort auf dem Berge	104
141	Was so mächtig zieht	104
142	Was summt und klingt	105
143	Weh!, dass wir scheiden müssen	106
144	Wem Gott will rechte Gunst er- weisen	107
145	Wenn alle Brunnlein fliessen	107
146	Wenn der Frühling auf die Berge steigt	108
147	Wenn die Quellen silbern fliessen	109
148	Wenn ich den Wanderer frage	110
149	Wenn sich der Geist	110
150	Wenn trüb das verlöschende letzte Rot	112
151	Wer hat das erste Lied erdacht	112
152	Wer hat dich, du schöner Wald	113
153	Wie ein stolzer Adler	114
154	Wie ein Vöglein möcht' ich fliegen	114
155	Wie hab' ich sie geliebt	115
156	Wie mit grim'mgem Unverstand	116
157	Wie schön bist du	116
158	Wir jungen Musikanten	117
159	Wir sassen am sonnigen Morgen	118
160	Wir treten zum Beten vor Gott	119
161	Wo ein klein's Hüttle steht	119
162	Wohl war es eine Seligkeit	120
163	Zieh hinaus beim Morgengraun	121
164	Zwa Sterndlan am Himmel	122
165	Zwischen Weizen und Korn	123